



# Oberhausen

Oberhausen entwickelt sich eindeutig in Richtung einer digitalen und partizipativen Smart City mit starkem Nachhaltigkeits- und Sozialfokus. Einfluss mächtiger Konzerne bleibt gering, automatisierte KI-Steuerung ist relevant, aber eingebettet in Bürgerbeteiligung.

## ZIELBILD

### Digitale & partizipative Stadt [60%]

Starke Ausrichtung auf E-Government, digitale Infrastruktur, Datenplattform und partizipative Haushaltsplanung bei hohem Fokus auf soziale Teilhabe und Transparenz.

### Unternehmensdominanz [10%]

Wirtschaftliche Diversifizierung und Logistik-/Einzelhandel-Leuchttürme existieren, doch Unternehmen steuern nicht die Governance und soziale Gerechtigkeit bleibt prioritär.

### KI-gesteuerte Nachhaltigkeit [25%]

Einsatz intelligenter Verkehrssysteme, Smart-City-Masterplan und Kreislaufwirtschaft sind vorhanden, aber Bürgerinteressen und Mitbestimmung bleiben zentral.

### Stagnation & Herausforderungen [5%]

Oberhausen verfolgt ambitionierte Ziele mit klaren Zeitfenstern, Fördermittelakquise und Innovationsprojekten – kaum Anzeichen von Reformstau oder Innovationsblockade.

## STATUS QUO

### Digitale & partizipative Stadt: [15%]

Bürgerbeteiligung: Oberhausen verfügt über formalisierte Beteiligungsformate (Themenforen, Stadtteilstiftungen, Online-Bürgerplattform „Mein Oberhausen“ und Einwohneranträge). Die Beteiligungsquoten bleiben jedoch gering (<5 %) und Verfahren sind zu komplex und wenig wirkungsmächtig.

### Unternehmensdominanz: [25%]

Einfluss auf Stadtplanung: Großprojekte wie „Neue Mitte“ und Centro-Erweiterungen prägen die Stadtplanung, während Bürgerinitiativen nur punktuelle Anpassungen erreichen.

### KI-gesteuerte Nachhaltigkeit: [10%]

Nachhaltigkeit: Das Klimaschutzkonzept 2035 mit Zielen zu 50 % CO<sub>2</sub>-Reduktion ist ambitioniert, doch Projekte zur Gebäudesanierung und LED-Beleuchtung verzeichnen nur langsame Fortschritte bei fehlendem lückenhaften Monitoring.

### Stagnation & Herausforderungen: [50%]

Demografische Entwicklung: Leichte Bevölkerungsabnahme und Alterung belasten Stadtfinanzen und Infrastruktur, während Zuzug junger Familien in neuen Quartieren nur teilweise kompensiert.



## IDEENKATALOG

### Idee 1

Zukünftige Entwicklungspfade zu Themen wie Wohnen, Mobilität oder Grün werden in einfachen Karten dargestellt und bilden eine gemeinsame Diskussionsgrundlage.

### Idee 2

Ein quartiergenauer Monitor visualisiert soziale Risiken, Mieten und Infrastrukturdefizite, um Missstände transparent und politisch angreifbar zu machen.

### Idee 3

Ein standardisiertes Programm bewertet KI-Pilotprojekte nach Nutzen und Aufwand und skaliert erfolgreiche Anwendungen systematisch in der ganzen Stadt.

## CASES

### Case 1

In Barcelona nutzen Planungsbehörden Zielkarten für Mobilität, die in Bürgerworkshops diskutiert und online kommentiert werden.

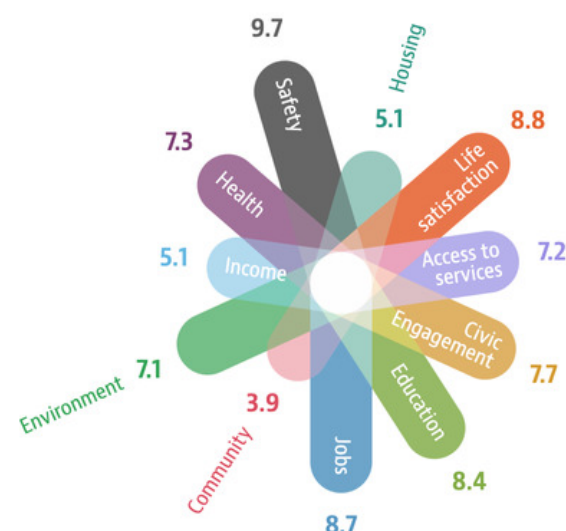
### Case 2

In München werden Sozialdatenkarten eingesetzt, um Quartiersentwicklung datenbasiert zu steuern und Beteiligung zu fokussieren.

### Case 3

Leipzig testet KI-gestützte Verkehrssteuerung an einzelnen Kreuzungen und erweitert erfolgreiche Piloten stadteit per Skalierungsrahmen.

## KPIS



Quelle: OECD Regional Well-Being, [oecdregionalwellbeing.org](https://oecdregionalwellbeing.org) (2025)

### Umwelt



liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Luftqualität (PM2.5): 10.8 µg/m³

### Sicherheit



liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Mordrate: 1,3 Morde pro 100 000 Personen



# Städteszenarien



## STADT DER BÜRGER

DIE KOLLABORATIVE  
URBANE REVOLUTION

Bürger:innen gestalten die Stadtpolitik aktiv über digitale Plattformen mit. KI-gestützte öffentliche Dienstleistungen, menschenzentrierte Mobilität, erneuerbare Energien und starke öffentlich-private Partnerschaften schaffen eine flexible, transparente und partizipative Stadt – wobei menschliche Bedürfnisse notfalls auch Vorrang vor Umweltzielen erhalten.



## NATUR ZUERST

KI-GESTEUERTER ÖKOLOGISCHER  
WOHLSTAND

KI-Systeme steuern eine strikt nachhaltige Stadt, die als Netto-Positiv-Ökosystem funktioniert. Alltag und Wirtschaft richten sich nach Nachhaltigkeitsbewertungen, wobei demokratische Beteiligung und individuelle Interessen teilweise in den Hintergrund treten.



## GETEILTE METROPOLE

STADT UNTER  
KONZERNHERRSCHAFT

Mächtige Unternehmen dominieren die Stadt und übernehmen faktisch Regierungsaufgaben. Lebensqualität und Zugang zu Technologie hängen stark von Kaufkraft ab, während Ungleichheit, soziale Spaltung und verfallende Infrastruktur in ärmeren Vierteln zunehmen und diesen oft nur informelle Netzwerke bleiben.



## URBANER ABSTIEG

LEBEN IN DER  
VERLASSENEN STADT

Chronische Unterfinanzierung führt zu wirtschaftlichem und sozialem Niedergang. Unternehmen und junge Menschen wandern ab, zurück bleibt eine eher ältere, einkommensschwache Bevölkerung. Infrastruktur und staatliche Strukturen zerfallen, Korruption und Kriminalität steigen – der Alltag ist von Armut, Unsicherheit und Überleben geprägt.